

Fest der Verfassungstages in Bocholt.
Bocholt, 19. Juli. Der diesjährige Verfassungstag, der zugleich der zehnte ist, fällt auf einen Sonntag. Am Samstag, den 10. August, findet abends von 6.30—7.30 Uhr auf dem Marktplatz ein Standkonzert der Kapelle der städtischen freiwilligen Feuerwehr statt. — Am Son-

Bei den Verhandlungen ist kein Grund zutage getreten, um an der Möglichkeit einer Verständigung über die materiellen Fragen des Tarifvertrages insbesondere über die Lohnfragen zu zweifeln. Dieser Punkt wird von den Vertretern der Holzarbeiter genau so beurteilt, wie von denjenigen der Arbeitgeber. Die Holzarbeiterverbände liegen trotzdem die Verhandlungen scheitern, weil die Verhandlungskommission der Ziffernnummern keine Vollmacht hatte, über die Forderung der Holzarbeiterverbände zu verhandeln, Fragen des Lohnvertrages, wie ihn der Vater des Belehnten mit dem Tischmeister abschließt, tarifvertraglich zu regeln, das heißt auf dem Boden des Wirtschaftsauftrages zu stellen. Rein formell hat die Innung, der neben der Handwerkskammer in der Gewerbeordnung die gesetzliche Aufgabe der Regelung des Belehntengewesens auferlegt ist, überhaupt kein Recht, Fragen des Lohnvertrages tarifvertraglich zu regeln. Das Gesetz schreibt der Innung und der übrigen auch der Handwerkskammer vor, mit welchen Organen und mit welcher Beteiligung von Belehntentrettern sie das Belehntengewesen regeln und überwachen sollen. Vor allem will das Gesetz, daß Meister und Geselle im Rahmen der Innung ihre Gemeinschaftsaufgabe der Regelung und Überwachung des Belehntengewesens als öffentliche Pflicht der Berufsausübung gegenüber den Familien der Belehnten und dem Staate erfüllen, wie es dem Geselle selbstständiger Selbstverwaltung der gewerblichen Innungsorganisation entspricht. Der Öffentlichkeit ist bekannt, daß in diesem Sinne die Organisationen des Handwerks andauernd beauftragt sind, eine gute Ausbildung der Belehnten sicher zu stellen. Die Reichsregierung hat bekanntlich nach 74jähriger Erfahrung den Entwurf zu einem Berufsausbildungsgesetz in der Nummer vorgelegt. Nach ihm bestehen den Handwerkskammern und Innungen ihre Aufgaben; den sachlichen Bewerkschaften wird die Möglichkeit geöffnet, als Ver-

Der M. G. V. „Sängerbund“ Bocholt e. V.
auf dem 5. Westfälischen Sängerbundesfest
in Gelsenkirchen-Buer.

Bocholt, 19. Juli. Man schreibt uns: Das waren Festtage, wie sie Gelsenkirchen-Buer noch nie gesehen hat. Waren doch mehr als 14 000 Sänger aus ganz Westfalen und dem Stipplande herbeigekallt, um das 5. Bundesfest zu begehen. Es muß festgesetzt werden, daß die Beteiligung der Sängerschaft an den mannigfaltigen Veranstaltungen allgemein war, daß die Sondernortzonen einen sehr guten Besuch zu verzeichnen hatten und daß vor allem der Festzug der 14 000 Sänger fast die gesamte Einwohnerzahl auf die Beine gebracht hatte. Der Münsterische Höhepunkt des Festes lag wohl in den Sondernortzonen, die am Nachmittag und Abend des Sonntags veranstaltet wurden. Von diesen 229 Vereinen, die an dem 5. Westfälischen Sängerbundesfeste teilnahmen, haben 24 die Sondernortzone bestritten. Wie bei dem 4. Westfälischen Sängerbundesfeste in Münster (Westf.), so hatte sich auch diesmal der M. G. V. „Sängerbund“, der als einziger Bocholter Gesangsverein geschlossen an dem Fest in Gelsenkirchen teilgenommen hat, zur Würdigung bei den Sondernortzonen angemeldet. Als Koncertlokal war ihm der große Koncertsaal des Bohnhofhotels zugewiesen worden. Daß der „Sängerbund“ neben den hier auftretenden großen Gesangsvereinen von 150 und mehr Sängern wieder voll und

1. In den nachstehenden Richtlinien werden unter dem Begriff „Gemeinde“ sowohl die Städte, Landgemeinden, Gemeindeverbände als auch die kommunalen Betriebe und Unternehmungen sowie die Gesellschaften verstanden, deren Anteile sich ganz oder teilweise im Besitz der Gemeinde oder solcher Treuhänder befinden, die auf Verlangen der Gemeinde ihre Anteile jederzeit an sie abzutreten verpflichtet sind.

2. Mitglieder der Gemeindevorstände, die in einem Dienstverhältnis zu ihrer Gemeinde (im Sinne von Absatz 1) treten oder als Beamte und Angestellte in ein höheres Amt befördert werden, haben ihr Mandat freiwillig dem Parteivorstand zur Verfügung zu stellen. Der Parteivorstand kann in begründeten Fällen von einer Niederlegung des Mandates absehen, insbesondere dann, wenn die Fraktion die Verabschiedung des Mandates im Interesse ihrer Arbeit als dringend notwendig bezieht.

3. Grundsätzlich sind Mitglieder von Gemeindevorständen von der Beteiligung an Lieferungen und Arbeiten für die Gemeinde nicht auszuscheiden. Ebenso wenig sind Mitglieder der Gemeindevorstände von der Mitwirkung in Ausschüssen (Deputationen, Sachausschüssen, Ausschüssen usw.) für welche durch ihre berufliche Tätigkeit besondere Verhältnisse mitbringen, auszuscheiden, weil die Mitwirkung

Kath. Gesellenverein.
Bocholt, 19. Juli. Heute abend 8.30 Uhr Sitzung des
Bocholter Kurfus. Alle Mitglieder und Ehrenmitglieder
sind herzlich eingeladen.

16189

**So billig und
so gut**

ZAUDY Wespe

Im Saison-Ausverkauf: Großkauftage für Damen- und Herren-Konfektion

Damen-Mäntel

alles nur gute tragfähige Stoffe, bis zu den feinsten Kammgarnen, fast sämtlich halb oder ganz gefüttert,
schon für: **5⁹⁰ 9⁷⁵ 17⁵⁰ 29⁵⁰**

Damen-Sommerkleider

alles nur ganz moderne neue Kleider, aus Zephir, Trachten, Beiderwand, Waschseide, Wasch- und Wollmusseline
schon für: **98 1⁹⁵ 4⁵⁰ 9⁷⁵**

Herren-Anzüge

alles nur gute tragfähige Stoffe, und was sehr wichtig ist, nur gut verarbeitet,
schon für: **19⁷⁵ 24⁵⁰ 39⁵⁰ 48.—**

Damen-Woll- u. Seidenkleider

alles nur moderne, hübsch aufgemachte Kleider in großen Mengen
schon für: **3⁹⁰ 5⁹⁰ 9⁷⁵ 17⁵⁰**

Kinder-Kleider

alles nur ausgesucht schöne Sachen, in Woll- und Waschstoffen,
schon für: **78 1⁹⁵ 3⁹⁰ 7⁵⁰**

Knaben-Wasch- u. Woll-Anzüge

alles erstklassig in Stoff und Verarbeitung in großer Auswahl,
schon für: **2⁹⁵ 5⁹⁰ 9⁷⁵ 14⁵⁰**

Alles das und noch viel mehr ist
jetzt für
so wenig Geld
zu haben.

Hermann Pottmeyer
BOCHOLT - MARKT.

STATT KARTEN

Die glückliche Geburt eines gesunden
prächtigen Jungen
zeigen hochachtungsvoll
**Dr. Heinrich Schilling und Frau
Erna geb. Winter.**
Ludwigshafen a. Rh., 17. Juli 1929.
Gründerstr. 9, z. Zt. Privatklinik Dr. Völker.



Gott dem Allmächtigen hat es ge-
fallen, unser liebes Söhnchen und
Brüderchen
Heinz-Günther Hellwig
im Alter von 1 Jahr wieder zu sich
in den Himmel zu nehmen.
Bocholt, den 17. Juli 1929.
In tiefer Trauer:
Hilse Hellwig,
Anna Hellwig geb. Bodding,
Erle Hellwig.
Die H. W. findet statt am
Samstag, den 20. Juli 1929, vor-
mittags 8 1/2 Uhr, in der St. Josefs-
kirche, daran anschließend um 8 1/2
Uhr die Beerdigung von der Kirche
aus, wozu freundl. eingeladen wird.

AMT LIEDERN-WERTH. Bekanntmachung

Für die Säulen im Amtsbezirk Lieben-
werth sind die Herbstferien wie folgt fest-
gesetzt worden:
Schluß des Unterrichts: Dienstag, den
30. Juli 1929;
Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag,
den 27. August 1929;
Schluß des Unterrichts: Freitag, den
27. September 1929;
Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag,
den 8. Oktober 1929.
Bocholt, den 16. Juli 1929.
Der Bürgermeister: Blum.

Verdingung.

Zum Neubau eines kath. Arbeiterheimes
in Rhede sollen die
1. Erd-, Mauer- und Betonarbeiten,
2. Zimmerarbeiten,
3. Klempnerarbeiten,
4. Dachdeckerarbeiten,
5. Schreinerarbeiten,
verdingt werden.
Verdingungsunterlagen sind, soweit der
Borakt reicht, am Sonnabend, den 20. Juli
1929, von 9-12 Uhr, in meinem Büro,
Raschbüttel 15, zu haben.
Die Angebote sind bis
Freitag, den 26. Juli, mittags 12 Uhr,
an den Unterzeichneten einzureichen.
Die Auswahl der Unternehmer bleibt
vorbehalten.
Dipl. Ingen. Karl Langerding,
Architekt.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es ge-
fallen, heute morgen 11 Uhr, unseren innigstgelieb-
ten Sohn, unseren lieben Bruder, Schwager, Onkel
und Vetter, meinen lieben Bräutigam, den
Chausseur
Willy Schröder
im 20. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu
nehmen. Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit,
versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft und
gottgegeben.
Um stille Teilnahme bittet:
Familie Theodor Schröder,
Wilhelmine Bauhaus, als Braut.
Bocholt, Lengerich, Rattenvenne, Kallen,
Münster, den 18. Juli 1929.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag
morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die
Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu
freundl. eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere
Anzeige erhalten haben, wird gebeten, diese als
solche betrachten zu wollen.

Hiermit gebe ich bekannt, daß ich den
**Verkauf der Fabrikate der
Korsettfabrik W. & G. Neumann**
Berlin, neu aufgenommen habe.
Frau Helene Rüers, Bocholt, Osterstr. 57

WEGENA-

Korsetts
Hüfthalter
Strumpfhalter-Gürtel
Büstenhalter
Wäsche
Strümpfe
Trikotagen
Schlüpfer

Alle Markenfabrikate:
Ski, Hautana, Forma
Reparatur und Reinigung
getragener Korsetts, auch wenn
nicht unser Fabrikat.



Fabrikate des größten Korsett-Spezialhauses Deutschlands
Mein Damen-Putgeschäft
führe ich unverändert weiter.

Drucksachen in kürzester Zeit bei
J. & A. Temming

Produktivgenossenschaft „Eintracht“ o. o. m. b. H., Bocholt

Mitglieder!

Wir empfehlen:
la Gefrierfleisch
ohne Unterschied der Stücke, das Pfund 0,80 RM.
prima Rindfleisch
das Pfund 1.—

Aus eigener Schlachtung:

Diese Woche haben wir eine in der Qualität
unübertroffene Schlachtung
allerbestes Rindfleisch
das Pfund 1,20 RM.
Schweinefleisch
Schinkenbraten mit Beilage, das Pfund 1,50 RM.
prima Mast-Kalb-fleisch
das Pfund 1,30 und 1,40 RM.
Roast beef
beste Qualität, mit Beilage, das Pfund 1,30 RM.
Wurstwaren
in bekannter Güte und Preislage.

Mitglieder! Ueberzeugt Euch von unseren Waren.
Nicht Marktgeschrei und scheinbar billige Preise
sind maßgebend, sondern

beste Qualität bringt Vorteile

Unsere Waren bleiben bis zum Verkauf in eigenen Kühl-
häusern, sind nicht dem Staub, der Sonne und den
Fliegen ausgesetzt.
Mitglieder der Konsum-Genossenschaft „Eintracht“
erhalten auf diese Preise noch 4 Prozent Rabatt.
Verkauf in den Abgabestellen:
Langenbergstraße,
Mühlenweg,
Rhede, Bahnhofstraße,
Karolingerstraße (nur Samstags).
Der Vorstand.

6150)

Ludwig Lachnicht

Rhede

Sämtliche Haus- u. Küchengeräte
Herde: Mantelköpfe
Molkereigeräte, Drahtgeräte

Emaill-, Aluminiumwaren
für die Einmachzeit: **Weckapparate**

Krieger-Berein Dingden.



Am Sonntag, den 21. Juli, nachmittags
6,30 Uhr:
General-Versammlung
beim Kameraden Schellen, am Ende der
Feldung über das diesjährige Herbstfest.
Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Technikum Lemgo (App)

Ingenieur-Werkmeisterschule
Lemgo (App)
Bauschule: Hochbau, Tiefbau
Architektur, Baukonstruktion, Eisen- und
Stahlbau
Nach Fortzug von Frau Mühlen-
eisen habe ich deren Geschäft über-
nommen und unterhalte in der
Wohnung Schanze 39
eine

Annahmestelle

für Wäsche jeder Art,
als Spezialität
Herren-Stärkewäsche
in feinsten Ausführung.
Hochachtungsvoll
Frau St. Bäder, Schanze 39.



Lothrin geratr., Nähe Josefskirche.

Zur Erfrischung

empfehle:
Himbeeressenz . . . Fl. 0.95
Erdbeeressenz . . . Fl. 1.00
Kirschesenz . . . Fl. 0.90
Johannisbeere- und
Zitronenessenz . . . 0.85
Himbeersaft . . . Fl. 0.80
Zitronensaft . . . Fl. 1.50
Bierbraustoffe „Bräu-Kraft“
für 10 Liter Helles . . . 0.70
für 10 Liter Braunkaiser . . . 0.70
Eispulver . . . Paket 0.50
Drogerie Bruns
Nordstr. 22.

Ein reifer

11 Berlin.
Es geht, der
Broschur zu
Kriminalpolizei
und sprang aus
Drehstuhl er
er weiter und
schließlich feige
unerschöpflichen
rid Marks am
m eindrucke
in Sachien mi
nützt, ihm
zufolge, in
einem Ritt
Markt erbeu
festgenommen.

Verhaftung

11 Berlin.
Frauenmordes
Kriminalpolizei
haftung, so
land, wie die
Wien gebürtigen
Bauer. Es
Häuser in einem
plagie, wie die
wenn ihn seine
Jodel in der
war er dort wie
forderung zu
Kriminalbeamte
it von Desterre

Der Gr

11 Effen, 17.
dah die Nachrich
Jede Kathar
arbeiten voraus
unzureichend
aufgenomm
viert, das er
geltern abend
des Brandes
Arbeit feinerlei

(1) Winden,

raten. Auf den
vor einen Baum
Al. vor einem
bäumte sich hoch
Johann dieser u
rend das Pferd
wird erheblich
+ Boettger, 1
König. Bei dem
sich ein Zwisch
war. Der als
Bürger war noch
Schützenkorps ge
hatte, mit einem
vogel von der
liche Beschäftig
ganzen Hofkuch
übrig, als den
echt mit der n
indischen Schül
verhelfen.

Elberfeld, 18.
Der geringe Wa
dazu, den Waff
schieden auf
Elberfelder Stad
von Gebäuden,
von Gärten und
von Springbrun
völlerung, auch
waller zu ne
sam, daß sie noch
falls der Waffer
nächsten Tagen
sönne.

11 Effen, 18.
Steinwurf ver
W 2 Berlin-Rö
bringen, weil er
in Effen durch
ren Stein an
eine stark bluten
binden lassen mu
halt von 7 Minu

11 Bochum, 1
wohnungslose G
wenig anstrengen
ließen. Er bef
stellte sich diesen
bah er kauftrag
einzutreten. Er
auf und forderte
angeblich der R
sollten. Der Betr
auf frischer Tat
geleitet. Da
weitere Personen
bigat hat werden
tion in Bochum
den örtlichen Kr

Bochum, 18.
einer Straßentreu
Reins an der
12 Uhr eine Kle
einen Brellbo
fer des Rel
über die Schranke
einen Arbeiter an
Jedenfalls hatte
oder die Weiche

Stantenstein,
gerührt. Beizrich
auf Burg Blant
abends eine Ra
Stimmung wurde
s efallen und
bemühte sich um
leiblichen Körper
lich. Der Arzt
+ Wiefherhöp
nähte. In den l
eigenartige Hübn
Hühnerhälften fan
in Reih und Gl
nen 8 Köpfe ver
nicht um den Beu
barte die nächste
man lekt verläßt
in derselben We
außerdem hatte n
und mitgenomme
schließen geöffnet
anderen Stall ei
entwende.

Ein reisender Einbrecher verhaftet.

11 Berlin, 18. Juli. Ein reisender Einbrecher, der mit dem Motorrad-Geschäftstreifen in die Provinz zu unternehmen pflegte, wurde gestern von der Kriminalpolizei in seinem Berlin-Bezirk verhaftet und in der ersten Nacht auf der Straße festgehalten. Obwohl er sich dabei den Unterarmen verletzete, ließ er weiter und warf dabei zwei Pistolen weg, wurde aber schließlich festgenommen. Der Verhaftete, der über einen unerhöchlichen Vorrat an Rassen verfügt, hat als Heinrich Mehl in Neudamm bei Zwickau in Sachen mit vorgeladenem Revolver gesteuert, ihm die Kasse mit 1300 Mark ausgeteilt. In Neudamm bei Zwickau hat er auf einem Rittergut Geld und Silberfachen für 4200 Mark erbeutet. Zwei Komplizen wurden ebenfalls festgenommen.

Verhaftung in der Wiener Frauenmordache.

11 Berlin, 18. Juli. In der Angelegenheit des Frauenmordes im Wiener Tiergarten hat die Berliner Kriminalpolizei gestern in später Abendstunden eine Verhaftung vorgenommen. Im Verdacht der Täterschaft stand, wie die Wiener Polizei hierher mitteilte, ein aus Wien gebürtiger 38 Jahre alter Fabrikant Gustav Bauer. Es war bekannt, daß er die ermordete Frau Keller in einem Hotel in Triest aufgefunden hatte. Bauer pflegte, wie die Ermittlungen hier ergaben, alljährlich, wenn ihn seine Geschäfte nach Berlin führten, in einem Hotel in der Friedrichstraße abzufragen. Am 15. Juli war er dort wieder eingetroffen. Als von Wien die Aufforderung zu seiner Festnahme kam, wurde er gestern von Kriminalbeamten geholt. Das Auslieferungverfahren in Österreich bereits eingeleitet. Bauer wird nach

Wien gebracht und dort zu der Mordbefragung weiter vernommen werden. Bei seiner hiesigen Vernehmung gab Bauer an, daß er gelegentlich in Berlin zu tun gehabt habe, nachdem er vorher in Würzburg und anderen Städten größere Transaktionen erledigt hatte. Weiter erklärte er, er habe Frau Keller schon längere Zeit gekannt und bis zum Jahre 1928 in freundschaftlichen Beziehungen zu ihr gestanden. Später wechselten sie noch Grüße, doch will er die Frau nicht mehr persönlich getroffen haben. Er bestreitet auch, an ihrem Tode schuldig zu sein.

Die Jenaer Todesmenschur vor Gericht.

11 Jena, 18. Juli. Vor dem Jenaer Schöffengericht fand heute der tödliche Ausgang einer zwischen Angehörigen der Jenaer Studentenverbindungen „Athena“ und „Dergania“ im Juli ausgetragenen Menschur ihr Schicksal. Der 20jährige Student der Medizin, Werner Schöning aus Giebolde (Erzgebirge) war angeklagt, den Gegner, den Studenten Kerntschau getötet zu haben. Bei der Menschur drang der Schläger Kerntschau in die Mundhöhle, auch das Gehirn wurde verletzt und Kerntschau starb bald darauf. Die Beweisaufnahme ergab, daß eine absichtliche Tötung auf keinen Fall in Frage kommt. Vom Festmeister wurde darauf hingewiesen, daß es sich um eine Verquickung äußerster Unfälle handelt und daß der Fall als Einzelfall betrachtet werden muß. Das Gericht sprach den Angeklagten von der Anklage wegen Tötung frei, da die Wirkung ungewollt war. Hingegen stellt sich das Gericht auf den Standpunkt, daß der Schläger als tödliche Waffe zu betrachten sei und verurteilt den Studenten Schöning wegen Totschlags zu sechs Monaten Gefängnis. Der Schöffel wird wegen Beihilfe zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt.

Aus Westdeutschland.

Der Grubenbrand eingedämmt.

11 Essen, 17. Juli. Die Grubenbrandkatastrophe teilt mit, daß die Nachschicht, wonach der Grubenbrand auf der Zeche Katharina weitergeht und die Abbaubarkeit der Kohle vorläufig noch acht Tage andauern werden, unzutreffend sind. Die Förderung ist heute früh wieder aufgenommen worden, mit Ausnahme eines Reverses, das erst mittags beladen werden konnte. Seit gestern abend ist der letzte Dampf, der für das Abheben des Brandes erforderlich war, geschossen, so daß für die Arbeit keinerlei Schutzmassen mehr notwendig sind.

11 Minnen, 18. Juli. Unter einem Seumender geraten. Auf dem Wege zur Wiese schaute plötzlich das vor einem Seumender gepackte Pferd des Landwirts Al. vor einem nahen Kleingebäude. Das Pferd bäumte sich hoch auf und warf den Führer zu Boden, wobei dieser unter die Hufe gelassen geriet. Während das Pferd seinen Schaden nahm, wurde der Landwirt erheblich verletzt.

11 Vörsen, 18. Juli. Der Erwerbsloste als Schützenkönig. Bei dem Schützenfest in Vörsen ereignete sich ein Zwischenfall, der nicht im Programm vorgesehen war. Der als Schützenkönig vorgesehene aus Vörsen Bürger war noch nicht zu Schuß gekommen, als ein aus Schützenkorps geborener Erwerbsloser das Schützenkönig mit einem wohlgezielten Schuß den Königsgeloge von der Stange herunterholte. Da der glückliche Beschädigte unendlich von seinem Stempelgeld einen ganzen Hofstaat bewirken konnte, blieb nichts anderes übrig, als den Vogel wieder auf den Stange zu setzen. Der nötige Witz, den in Vorbereitung des Schützenkönigs zum Meister- und Königschusse zu verhehlen.

11 Eberfeld, 18. Juli. Wassernot in den Wupperkleeblättern. Der geringe Wasserstand der Wupper zwingt dazu, den Wasserverbrauch in den beiden Wupperkleeblättern auf äußerste einzuschränken. Die Eberfelder Stadtverwaltung hat deshalb das Abfließen von Gebäuden, Höfen, von Bürgerhäusern, das Sprengen von Gärten und Spielplätzen sowie die Inbetriebnahme von Springbrunnen untersagt. Sie ermahnt die Bevölkerung, auch jede Vergeudung von Trinkwasser zu vermeiden, und macht darauf aufmerksam, daß die noch spärlicheren Maßnahmen ergreifen werden, falls der Wasserbedarf trotz dieser Mäßigung in den nächsten Tagen nicht erheblich eingeschränkt werden könnte.

11 Essen, 18. Juli. Ein Lokomotivführer durch einen Steinwurf verletzt. Der Lokomotivführer des D-208 2 Berlin-Köln mußte bei Essen den Zug zum Halten bringen, weil er beim Passieren der Schwanenbrücke in Essen durch einen Wurf mit einem schweren Stein am Kopfe betat getroffen wurde, daß er eine stark blutende Wunde davontrug, die er erst verbinden lassen mußte. Der Zug konnte nach einem Aufenthalt von 7 Minuten weiterfahren.

11 Bochum, 18. Juli. Herr „Baurat Meyer“. Der wohlhabende Grubenbauer R. Th. verlor, auf eine wenig ansehnliche Weise seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Er beschloß in Bochum verschiedene Rentner, die bei ihm wohnen, „Baurat Meyer“ vor und erklärte, daß er beabsichtigt sei, für eine Erhöhung der Rente einzutreten. Er legte an Ort und Stelle ein Schreiben auf und forderte als Schreibegebühr 7 Mark, die angeblich der Rente eines Wohlfahrtsvereins zuzuführen sollten. Der Rentner, der ziemlich sicher auftraut, wurde auf frischer Tat gefasst und in das Polizeigefängnis eingeliefert. Da angenommen ist, daß der Rentner noch weitere Personen auf diese oder ähnliche Weise geschädigt hat, werden diese bei der Kriminaldirektion in Bochum in Betracht gezogen. Bei der Kriminaldirektion in Bochum in Betracht gezogen. Bei der Kriminaldirektion in Bochum in Betracht gezogen.

11 Bochum, 18. Juli. Nicht alltäglicher Unfallfall. An einer Straßengrenze der Privatbahn des Bochumer Vereins an der Baarstrasse fuhr gestern mittag gegen 12 Uhr eine Kleinbahnlokomotive in voller Fahrt auf einen Bremsblock, der neben der Schranke steht. Ein Puffer des Bremsblocks lag etwa 10 Meter weit über die Schranke hinaus in die Pflanzung und verletzte einen Arbeiter am Fuß, dem er die 3 Ecken abtrug. Lebensfalls hatte bei der Lokomotive die Bremse versagt, oder die Weiche war falsch gestellt.

11 Blankenfelde, 18. Juli. Im Nachen vom Schläge getrieben. Heinrich W., 20 Jahre alt, Konditor und Koch auf Burg Blankenfelde, aus Bochum stammend, machte ebenfalls eine Rahnpartie auf der Ruhr. In besser Stimmung wurde er von einem Unwohlsein befallen und stürzte nahe am Ufer ins Wasser. Man bemühte sich um ihn und landete nach 10 Minuten den hilflosen Körper. Mehrere Bemühungen waren vergeblich. Der Arzt stellte Herzschlag als Todesursache fest.

11 Wiesbaden, 18. Juli. Eigenartige Hühnerbekämpfung. In den letzten Nächten sind hier in drei Fällen eigenartige Hühnerbekämpfung vorgefallen. In unversöhnlicher Hühnerbekämpfung fand man morgens 18. Juli 10 tote Tiere in Kellern und Gärten, während die abgerissenen Köpfe verstreut waren. Daß es sich hierbei nicht um den Beutegraz eines Raubtieres handelte, offenbart die nächste Nacht: In einem derselben Gärten, den man jetzt verlockend hatte, war nun auch der Hahn in derselben Weise getötet und liegen gelassen worden, außerdem hatte man drei junge Hühner abgeschlachtet und mitgenommen. Das Schloß war durch Nachschließen geöffnet worden. Ferner wurden in einem anderen Stall eine Anzahl zehn Wochen alte Küken entwendet.

11 Kassel, 18. Juli. Fundgebung für die Selbständigkeit von Kassel. Sturmgloden und Sirenen riefen gestern abend in Kassel, dessen Eingemeindung zu Kassel, nur vier Stimmen Mehrheit beschloßen wurde, etwa 5000 Menschen zu einer Kundgebung für die Erhaltung der Selbständigkeit der Stadt zusammen. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die Bürger ihre Selbständigkeit bekräftigen, in der die dem die Menge begab sich darauf zum Rathaus, um dem Bürgermeister Rohl die Entschließung zur Weitergabe an den Stadtrat und an den Staatsgerichtshof zu geben. Bürgermeister Rohl ermahnte, auch wenn das Schicksal sie ereile, nicht verbittert beiseite zu stehen, sondern mitzuarbeiten zum Wohle der Stadt.

11 Kassel, 17. Juli. Großfeuer in einer Papierfabrik. In der Papierfabrik Redden-Schoen brach gestern ein Großfeuer aus, das sich über die ganze Fabrik ausbreitete. Die Feuerwehr und die hiesigen Feuerwehren bekämpften den Brand mit zwölf Schlauchleitungen, davon mehrere Kesselwagen. Infolge des herrschenden Wassermangels war die Feuerwehr dem wütenden Element gegenüber machtlos, so daß fast der größte Teil der Fabrik in Schutt und Asche überging. Der Schaden ist sehr groß. Mehrere Feuerwehreinheiten wurden durch Glasplitter und ausfallende Balken verletzt. Über 600 Tonnen Asche und Schutt wurden durch die Feuerwehr abgefahren. Die Arbeiter wurden in Sicherheit gebracht. Während des Brandes wurde der Betrieb eingestellt. Während des Brandes wurde der Betrieb eingestellt. Während des Brandes wurde der Betrieb eingestellt.

11 Düsseldorf, 17. Juli. Ehrenvolle Beerdigung. Der Direktor der Kaiser-Wilhelm-Institut für Eisenforschung in Düsseldorf, Professor Dr. Friedrich Körber, hat von dem Würtembergischen Kultusministerium eine Beerdigung an der Technischen Hochschule Stuttgart erhalten auf den durch den Tod von Professor R. Baumann freigebliebenen Platz für Stoffkunde und Elastizität. Mit der Beerdigung ist die Leitung der Materialprüfungsanstalt der Technischen Hochschule Stuttgart verbunden.

11 Köln, 18. Juli. Ein Dom ist kein Sportplatz. Gestern trafen hundert amerikanische Studenten in Köln ein, wo sie den Dom besichtigen wollten. Die Domglocken, wo sie den Dom besichtigen wollten. Die Domglocken, wo sie den Dom besichtigen wollten. Die Domglocken, wo sie den Dom besichtigen wollten.

11 Witten, 18. Juli. Rischen und Wasser. Ein Anabe hatte reichlich Rischen gegessen und gleich darauf Wasser getrunken. Er erkrankte und starb. Der Arzt stellte als Todesursache Darmkrämpfe fest.

11 Jülich, 18. Juli. Tod durch Starkstrom. Der Sohn des Maurermeisters Wagner aus Jülich, der sich an einem Neubau der Zuckerrübenfabrik in Jülich an einem Strom. Das Geil war jedoch von den Kranführern nicht vorsichtsmäßig angebracht worden, denn es berührte die elektrische Hochspannungsleitung. Der junge Mann erhielt einen heftigen elektrischen Schlag und war auf der Stelle tot.

11 Witten, 18. Juli. Nachen bekräftigt Wassermangel. Infolge der starken Hitze und des damit verbundenen Wasserverbrauchs an Wasser muß mit einem kommenden Wassermangel gerechnet werden. Aus diesem Grunde hat der Oberbürgermeister heute eine Verfügung erlassen, in der zu parsamem Wasserverbrauch aufgerufen wird und unter anderem wird, zu spargen und zu gießen, sowie Häuser und Wägen abzuräumen. Bei Nichtbeachtung mußte das Wasserwerk zu scharfen Sprechmaßnahmen übergehen.

11 Wiesbaden, 17. Juli. Oberbürgermeister Traverser. An den Folgen einer schweren Lungen- und Nierenfunktionsstörung ist heute abend Oberbürgermeister Traverser im 55. Lebensjahr gestorben. Er war seit 1908 an leitender Stelle in Wiesbaden tätig, zuerst als Beigeordneter, dann als Bürgermeister und seit 1919 als oberster Beamter der Stadt. Seine Verdienste um die Aufwärtsentwicklung der Stadt und die Nachkriegszeit schwer geschädigten Ruf sind groß. Besonders hatten auch die deutschen Interessen im besetzten Gebiet an ihm lebendigen eifrigen Anteil.

11 Münster, 17. Juli. Sieben Personen bei einem Automobilunfall verletzt. Auf der Straße zwischen Münster und Hamm bei Hamm wurde ein von Boppard stammender Kraftwagen in schneller Fahrt die Straße entlang geriet ins Schleudern, rief drei an der Straße stehende Bäume um und verunglückte an einem vierten Baum. Die sieben Insassen des Autos wurden auf die Straße und in die Felder geschleudert, wo sie verletzt aufgefunden wurden. Während bei vier Personen die Verletzungen leichter sind, mußten die übrigen mit schweren inneren und äußeren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Der Wagen wurde schwer beschädigt.

11 Welle (Hann.), 18. Juli. Gefährliches Spiel mit Streichhölzern. Der 8jährige Sohn des Landwirts Volk in dem benachbarten Drahthaus hatte in dem erbaute Banen mit Streichhölzern gespielt. Es kam zu einem gefährlichen Brand, der aber glücklicherweise mit einer 800 Meter langen Schlauchleitung von den Wehren aus Welle, Altemelle und Gersmold erfolgreich bekämpft werden konnte.

11 Berlin (Aller), 18. Juli. Seltener Hühnerkampf. Beim Umzuge eines Anwohners der Hühnerhof hatte man einen Stubenpferd auf den Hühnerhof gestellt und war kurze Zeit davongegangen. Inzwischen hatte jedoch der Herrscher der Hühnerhof sich selbst im Spiegel erblickt. Da er jedoch keineswegs hier nicht duldet, ging er wütend auf seinen vermeintlichen „Gegner“ los. Wie wild plätschte das Tier mit dem Schnabel gegen die Spiegelfläche, bis er nach langer Kraftanstrengung seinen Kniebuckler verschwinden sah. Die Scheibe zerbrach nämlich in mehrere Stücke und fiel zur Erde. Siegesbewußt zog der Hahn stolz von dannen.

Dermischaft Nachrichten.

11 Motoradunfall mit zwei Toden. 11 Bonndorf (Schwarzwald), 17. Juli. Heute vormittag fuhr ein Motoradfahrer kurz vor dem Rothaus mit seiner Maschine in den Abhängen eines Lastautos mobil der babilien Staatsbrauerei Rothaus hinein. Der Fahrer, wie auch die auf dem Sozius sitzende Mitfahrer, wurden so schwer verletzt, daß sie kurz nach ihrer Einlieferung ins Bonndorfer Krankenhaus starben. Ein Mitfahrer des Lastwagens wurde ein Fuß abgequetscht.

Zurechbare Verbreitung von Augenkrankheiten in Persien.

11 Teheran, 17. Juli. (Reuter.) Die letzten Statistiken, die auf Erfragen des Völkerbundes aufgestellt sind, belegen, daß über vier Millionen Personen in Persien Augenkrankheiten haben. Die gesamte Bevölkerung beträgt 10 Millionen. Die Zahl der Blinden beläuft sich auf 3125.

Westdeutscher Rundfunk.

Freitag, 18. Juli 1929.
6.45—7 Uhr: Preisbesprechung.
7—7.30 Uhr: Ausgewählte Schallplatten.
7.30 Uhr: Wettervorhersage.
7.30—8.30 Uhr: Brunnentanz aus Bad Pyrmont. Ausführende: Die Kurkapelle, Leitung: Musikdirektor Kurt John. 1. Morgenglanz der Ewigkeit, Chor. 2. Duett für Oper „Urbine“ — Corning. 3. Morgenblätter-Walzer — Strauß. 4. Von Glück bis Glück, Wagner, Polpouri, Schreiner. 5. Der Hölle Hölle — Joffe. 6. Operetten-Revue — Jettas.
10—11.30 Uhr: Übertragung aus Nürnberg: Eröffnungsfest des 2. Arbeiter-Turn- und Sportfestes.
11.55—12.20 Uhr: Schluß für die Mittagspause höherer Beamten: Französische Unterhaltung. „Le XIX. Siècle“. Aus: Corneille: La Patrie. Seite 1. Quelle: Engländer: Salome. Kulturgeschichtliches französisches Kleeblatt für die Mittagspause.
12.20 Uhr: Schallplattenmusik (Schallplatten).
13.05—14.30 Uhr: Mittagskonzert der Kapelle Jean

Bruna aus dem Café Corso, Dortmund. 1. Operette „Die Hölle“ — Schubert. 2. Traumland, Walzer — Jettas. 3. Fantasia aus der Oper „Die verkaufte Braut“ — Smetana. 4. Erster Satz aus dem Konzert für Violoncello und Orchester — Tchaikowski. 5. a) Renuet — Padernawitz. b) Bräutigam — Jettas. 6. Polpouri aus d. Operette „Die Garschürkin“ — Raimann. 7. Jazzmusik: a) Orientalische Fantasia — Lange. b) Chinesischer Spiritus, Jettas — Waltham. 8. Raketentanz — Souja.

14.30 Uhr: Juntwerbung: Ratschläge fürs Haus.

15—15.30 Uhr: Els Bornemeyer: Kinderstunde: Eine Wanderung durch die Heide.

16—16.30 Uhr: Ungeprüfte Dichter. Bernhard Barthel: Die Bräute.

16.30—16.55 Uhr: Hans Philipp Weig: Geschichten.

17—17.30 Uhr: Rektor Simon: Jugendfunk. Türkische Volkslieder (4), erzählt von Maria Birn. 1. Das „Allem-Kallem“-Spiel. 2. Das Brunnengehen.

17.35—18.30 Uhr: Belpontkonzert der Düsseldorf-Orchesterleitung. Leitung: Hans Rohl. 1. Einigkeit macht stark, Marsch — Blankenburg. 2. Operette für vier Violinen — Helmesberger. 3. Fantasia aus „Urbine“ — Verdi. 4. Braun oder blond, Walzer — Waldteufel. 5. Rheinischer Marsch — Koderols.

18.30—18.50 Uhr: Rechtsanwalt Dr. Volk: Aktuelle Fragen des Rechts unter Berücksichtigung der neuesten Rechtsprechung (1).

19.15—19.40 Uhr: Rektor Dr. C. Bennett — Rektorin W. Rühlkamp-Wittehead: Englische Unterhaltung.

19.40—20 Uhr: Gemeindefürsorgeamt: Staatsanwaltschaft Rat: Der Straßprojekt (2).

20 Uhr: Sommerfestspiele des Westdeutschen Rundfunks. Die Hermannschlacht. Drama in fünf Aufzügen von Heinrich v. Kleist. Musik von Gustav Kneip. Spielleitung: Riehl. Musikalische Leitung: Breuer.

Anschließend bis 24 Uhr: Konzertübertragung aus der Bastei, Köln: Kapelle: Harry Blum.

Wetterbericht.

11 Essen, 18. Juli. Ausläufer des mit seinem Kern im Nordwesten Großbritanniens liegenden Tiefdruckgebets sind nach Südfrankreich, der Nordsee und Nordwestdeutschland vorgedrungen. Das von Skandinavien nach Ostdeutschland sich erstreckende Hochdruckgebiet besteht fort. Auch von Südwesteuropa breitet sich wieder hoher Luftdruck nordwärts aus. Heute früh war es in Deutschland im Westen vielwolbig, sonst heiter und überal trocken. Im Nordosten betrugen die Morgenstemperaturen 14—15 Grad, in den übrigen Teilen 17 bis 23 Grad. — Wetterausblick bis Samstag: Vorwiegend trocken, ziemlich heiter und warm, stellenweise Gewitterneigung.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

11 Berlin, 18. Juli. Nachdem ganz unerwartet die diplomatischen Beziehungen zwischen England und China nun doch abgebrochen sein sollen, machte sich zu Beginn der heutigen Börse eine betragsreiche Zirkulation fühlbar. Die Auslandsbörse verlor hierauf in schwächerer Haltung und unsere sogenannten internationalen Werte wurden hierdurch beeinflusst. Die herrschende Geschäftslosigkeit war kaum noch zu überbieten und die ersten Notierungen lagen bei der geringen Unternehmungslust der Spekulation meist schwächer. Die getriggerte Brandrede gegen die Rheinlandschiffahrt verurteilte, auch machte der Börse ansehnlich die Wende der letzten Tage (Montane und Schiffahrtsskizzen) enttäuschten. Bemerkenswert schwach schloßen auch Kanada, Reichsbank, Berger, Polpouri, Schubert u. Salzer, Buderus, Stolberger, Jettas, Chabert u. u. u. Gut behauptet konnten sich anfangs noch die Elektropapiere. Als aber nach den ersten Kursen die lustlose Stimmung anfiel und bei den schwächeren Papieren erneut stärkere Verluste eintraten, wurde später die Tendenz allgemein schwächer. Man befürchtete in dem russisch-chinesischen Konflikt Komplikationen durch ein eventuelles Dazwischentreten Englands. Ansehen ruhig, Ausländer behauptet. Für russische Anleihen waren heute keine zuverlässigen Voten zu hören. Pfandbriefe uneinheitlich, bei kleinsten Umfragen aber eher schwächer. Devisen angebot, es ist die feste Haltung des Pfund, der Mark und Spanien zu erwähnen, der Yen lag dagegen leicht gedrückt. Die Geldsätze waren unverändert angepaßt, Tagesgeld 8 1/2—10 1/2 und nur vereinzelt bis 8 Proz. Monatsgeld 9 1/2—10 1/2, Waren-

Bremen: Baumwolle		18. 7.	17. 7.
loco	21.42	20.12	19.67
Januar	20.12	20.12	19.67
März	20.12	20.12	19.67
Mai	20.12	20.12	19.67
Juli	20.12	20.12	19.67
Oktober	19.67	19.67	19.67
Dezember	20.12	20.12	19.67

Liverpool: Baumwolle		18. 7.	17. 7.
loco	18.70	18.70	18.70
Januar	18.70	18.70	18.70
Februar	18.70	18.70	18.70
März	18.70	18.70	18.70
April	18.70	18.70	18.70
Mai	18.70	18.70	18.70
Juni	18.70	18.70	18.70
Juli	18.70	18.70	18.70

Liverpool: Ginstindes Baumwolle		18. 7.	17. 7.
loco	18.70	18.70	18.70
Januar	18.70	18.70	18.70
Februar	18.70	18.70	18.70
März	18.70	18.70	18.70
April	18.70	18.70	18.70
Mai	18.70	18.70	18.70
Juni	18.70	18.70	18.70
Juli	18.70	18.70	18.70

New-York: Baumwolle		18. 7.	17. 7.
loco	18.70	18.70	18.70
Januar	18.70	18.70	18.70
Februar	18.70	18.70	18.70
März	18.70	18.70	18.70
April	18.70	18.70	18.70
Mai	18.70	18.70	18.70
Juni	18.70	18.70	18.70
Juli	18.70	18.70	18.70

Gesamtliche Totalzulagen		18. 7.	17. 7.
Baumwollzulagen in Atlantisches Ozean	2000	2000	2000
Export nach England	3000	3000	3000
Export nach dem Kontinent	45	45	45
Zulagen im Inneren	60	60	60
Fracht nach Liverpool	1000	1000	1000
Export nach Japan und China	1000	1000	1000

Chicagoer Baumwollnotierungen		18. 7.	17. 7.
loco	18.70	18.70	18.70
Januar	18.70	18.70	18.70
Februar	18.70	18.70	18.70
März	18.70	18.70	18.70
April	18.70	18.70	18.70
Mai	18.70	18.70	18.70
Juni	18.70	18.70	18.70
Juli	18.70	18.70	18.70

Märkte.

Dortmunder Produktmarkt.

11 Dortmund, 18. Juli. Inl. Weizen ohne Angebot. inl. Roggen 23.5—23.75, pomm. u. schles. Hafer 24.5—25. weisse, Hafer 23, ausl. Weizen 30—34, ausl. Roggen 26.5 bis 27.5, ausl. Hafer 27.5—28, ausl. Gerste 21—22, u. Plata-Mais 23.5, Cinquantino-Mais 25, Badermehl 21.5 Roggenmehl 37—37.5, oft. Roggenmehl 32.5—33, Troden Roggenmehl 15—16, Zuckerschmelz 20—20.5, Tendenz: fest.

Donaubrüder Schlachtviehmarkt.

11 Donaueschingen, 18. Juli. Auftrieb: 54 Großvieh, 141 Kälber, 322 Schweine. Marktwert: 439, Stückzahl der inl. Rinder 1042, Stallmästische 207, Weidemästische 840. Es folgten: Ochsen: a) 57—60, b) 48—56, c) 41—50, d) 30—40; Bullen: a) 53—55, b) 47—50, c) 38—45, d) 28—37; Kälber: a) 47—50, b) 40—45, c) 27—36, d) 15—25, vorausgesetztlicher Bahnverlauf 850; Weidemästische: a) 60—63, b) 50—55, c) 39—46, d) 18—28, vorausgesetzlicher Bahnverlauf 250. Der Handel war bei Rindern ruhig, bei Schafen langsam.

Hamburger Schlachtviehmarkt.

11 Hamburg, 18. Juli. Auftrieb: Ochsen 225, Kühe 176, Bullen 199, Rülhe 439, Stückzahl der inl. Rinder 1042, Stallmästische 207, Weidemästische 840. Es folgten: Ochsen: a) 57—60, b) 48—56, c) 41—50, d) 30—40; Bullen: a) 53—55, b) 47—50, c) 38—45, d) 28—37; Kälber: a) 47—50, b) 40—45, c) 27—36, d) 15—25, vorausgesetztlicher Bahnverlauf 850; Weidemästische: a) 60—63, b) 50—55, c) 39—46, d) 18—28, vorausgesetzlicher Bahnverlauf 250. Der Handel war bei Rindern ruhig, bei Schafen langsam.

Berliner Produktbericht.

11 Berlin, 18. Juli. Die erneuten Aufsehmeldungen von den überseeischen Terminkontrakten vermochten lediglich im Vormittagsverkehr am Weizenmarkt eine Beseitigung um etwa 4 M einzubringen. Roggen war nur leicht im Preise gebessert. Bei Börzenbeginn machte sich unter dem Eindruck der schwächeren Liverpooler Meldungen härteres Angebot von Weizen geltend, während Roggen aus Vormittags zur prompten Wagonverladung dringlich und für Herbstlieferung ausreichend angeboten war. Die Preise stiegen sich für Weizen neuer Ernte um etwa 2 M unter das getriggerte Börsenkonjunktiveau, alter Weizen, der nur vereinzelt gehandelt wurde, blühte 5—6 M im Preise ein. Diefelbe Preisbewegung zeigte sich für Roggen. Auslandsweizen blieb infolge der namentlich von Nordamerika beträchtlich erhöhten Forderungen unbeeinträchtigt. Am Lieferungsmarkt setzten die Zufuhren für Brotgetreide 5—6 M niedriger ein, die Herbstfrüchte etwa 2—3 M. Weizen hat bei wenig veränderten Preisen weiter ruhiges Geschäft. Hafer bleibt ausreichend offeriert, die Gebote lauteten im Einklang mit der schwächeren Tendenz des Brotgetreidemarktes niedriger. Gerste im unveränderter Marktlage.

Amst. Produktnotierungen in Berlin am 18. Juli 1929.

Weizen märk.		17. 7.	18. 7.	Weizen märk.		17. 7.	18. 7.
280—282	285—287	27.5	27.5	31—35	31—35	27.5	27.5
loco	277	27.5	27.5	loco	27.5	27.5	27.5
September	272—273	27.5	27.5	September	27.5	27.5	27.5
Oktober	272—273	27.5	27.5	Oktober	27.5	27.5	27.5
November	268—269	27.5	27.5	November	27.5	27.5	27.5
Dezember	268—269	27.5	27.5	Dezember	27.5	27.5	27.5
Januar	268—269	27.5	27.5	Januar	27.5	27.5	27.5
Februar	268—269	27.5	27.5	Februar	27.5	27.5	27.5
März	268—269	27.5	27.5	März	27.5	27.5	27.5
April	268—269	27.5	27.5	April	27.5	27.5	27.5
Mai	268—269	27.5	27.5	Mai	27.5	27.5	27.5
Juni	268—269	27.5	27.5	Juni	27.5	27.5	27.5
Juli	268—269	27.5	27.5	Juli	27.5	27.5	27.5

Rheider B
 Bezugspreis: 1,1
 Preisblatt des
 Stadtrates Wed
 Entlicher Ange
 des Sandstra
 von Bürgermei
 Import und Aus
 des Kreises Ver
 Gegen
 der Zentrums

Eine schöne
Baden-
einrichtung
 Theke und Glas-
 aufsatz zu kaufen bei
 Becker,
 Emmerich a. Rh.,
 Rahlstraße 8.

Sehr gut erhaltene be-
triebsfertig. Lang 24 PS.
Dampf-Zug-
Lokomobile
V.L.O. billigst abau-
geben. 015577
H. Berning,
Ecke Bismarck- u. ...

Nummer 1
Die un
Zw.

Die un- Zw

Das Gesetz über
heimsich — we
nichts nimmt verdr
sollen ihre Selbst
den Städten zusam
durchaus verständ
er parlamentarische
nitterteil empfind
ge nicht in Begeist
tungen entgegenste
nönis haben, daß
nunen nach letzten
erprobende Zusam
gehe Möglichkeit
ar men, Khe
arin gefunden zu h
chthof des D
er sich ein steilg
en, durch die die
und gebracht und
nziert werden soll
h das Gesetz im
t beschloßen word
it denjenigen Abge
die die Annahme m
nend erklärten, wo
e Verfassung ge
meinden darstell
e Reichsverfaffung
preußischen Verfa
teht sich die preuß
e Wehrzeit für di
nstellung anseht, auf
standpunkt recht ge
des Staatsgerie
versteht.

Wie wir bereits
r Staatsgerichtshof
nftweiligen
n, und zwar, wie
r, hauptsächlich de
cht berufen ist, übe
cht verflündet
egriffener Ge
ündung wird jedoch
ch hervorgehoben,
rage, ob Kritik

Der vorerwähnte
tut: „Gemeinden.

Das Recht der Selbstverwaltung der Gemeinden und der Landgemeinden ist ein Bestandteil der öffentlichen Verwaltung und ist durch das Gesetz geschützt.

werden könne. Da es sich um die Betrachtung der Reichsgesetzgebung handelt — in der die Selbstverwaltung wie in der Selbstverwaltung besteht —

... freies völlig freie So
... einden und Gemein
... ändere weder da
... ch schreibe er der
... er Artikel 70 der
... m Artikel 127 der

...lichen Gemeinde
recht der Selbstver
unter der gesetz
des Staates gewä
die bestehende E
dert werden kann,
neue Einrichtungen

trails hergeleitet werden, wenn sie vorgenommen werden sei. Obwohl man, mit denen der beiden Artikel der Beteiligten entgegenzunehmen, daß

Bekanntlich hat an
den Antrag gegen
Staatsgerichtshof ein
elangt nicht, daß b

n lebiglich, daß sei
s g e s e t z t w e r d e .
aatägerichtshof auch
hrung eines noch r
r Landgemeindetag
htshof davon in R

...Kommunikation des Amtes auf Aussehen werde. Ob dann: Kommentierung
Mittel sehr zweifelhaft die Pflicht des Amtes
...Mittel sehr zweifelhaft die Pflicht des Amtes

stungsbeziele nach